

Unterdrückung beseitigt, die dem Schalten und Walten des Imperialismus Schranken setzt.

Wir unterhalten mit annähernd 80 nationalbefreiten Staaten vielfältige Beziehungen. Ihre Festigung und Vertiefung haben mit zu den Veränderungen in der internationalen Politik beigetragen. Unser sozialistischer Staat kann sich diesen Staaten gegenüber nur als Freund und Kampfgenosse verhalten.

Im Bericht wird anschaulich bewiesen: Die DDR hat seit dem VIII. Parteitag eine internationale Stellung von neuer Qualität erreicht. Das macht es ihr möglich, umfassender am weltweiten Ringen um Frieden und Sicherheit teilzunehmen und die um Unabhängigkeit und Fortschritt kämpfenden Kräfte in der Welt besser zu unterstützen. Die Staaten der sozialistischen Gemeinschaft, zu deren stetigem Erstarren wir nach Kräften beitragen, stehen ihnen dabei zur Seite. So werden die internationalistischen Verpflichtungen mit den nationalen Interessen harmonisch verbunden.

Genossen! Der europäische Kontinent nimmt einen besonderen Platz in unserer Außenpolitik ein. Das Kräftepotential der gegensätzlichen sozialen Systeme auf diesem geographisch kleinen Raum, die bitteren geschichtlichen Lehren und die nicht einfache Gegenwart gebieten, den Frieden wirksam zu sichern.

Mit dem Schlußdokument der Konferenz von Helsinki wurde, „... gleichsam ein Kodex der Anwendung der Prinzipien der friedlichen Koexistenz zwischen Staaten unterschiedlicher gesellschaftlicher Ordnung von allen Teilnehmerstaaten vereinbart...“²¹

Im Bericht wird festgestellt: Wenn alle Seiten wie die DDR und die anderen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft das in Helsinki Vereinbarte erfüllen und sich in den Beziehungen zwischen den Staaten mit gegensätzlicher sozialer Ordnung von den zehn Prinzipien der Schlußakte leiten lassen, dann eröffnet sich auf vielen Gebieten ein breites Feld für eine gegenseitig vorteilhafte, gleichberechtigte zwischenstaatliche Zusammenarbeit.

Jawohl, Genossen, so ist es. Als sozialistischer Staat ist die DDR weltoffen und immer kooperationsbereit, so es der Sicherheit dient. Wir sind für eine dem Wesen der friedlichen Koexistenz entsprechende Zusammenarbeit, die jeden einschließt, der guten Willens ist. Wir erstreben ein solches Zusammenwirken, das den Frieden durch gemeinsame Anstrengungen festigt und den Menschen unmittelbaren, vielfältigen Nutzen bringt, das der Völkerverständigung und dem gesellschaftlichen Fortschritt verhaftet ist.

21 Rede Erich Honeckers auf der Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. In: Neues Deutschland (B), 31. Juli 1975.